

Christusgemeinde Mosbach

Brückenschlag

Dezember 2024 bis März 2025

Evangelische Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch



Impressum

Herausgeberin:

Ev. Christugemeinde Mosbach und
Ev. Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch

V.i.S.d.P.: Rebekka Neubert, Pfarrerin

Redaktion: Ulla Brinkmann, Anette Naumann, Rebekka Neubert, Elke Rapp, Ruth Winkler

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28. Februar 2025

Pfarramt Christugemeinde:

Elke Reichert, Nüstenbacher Str. 34,
74821 Mosbach, Tel.: 06261/893325,

Bürozeiten:

Dienstag, 14 bis 16 Uhr,

Donnerstag, 13.30 bis 15 Uhr

Mail: christusgemeinde.mosbach@kbz.ekiba.de

IBAN DE77 6745 0048 0003 0320 00

Pfarramt Lohrbach:

Iris Spitzer, Kurfürstenstr. 27,
74821 Mosbach, Tel.: 06261/14782

Bürozeiten: Dienstag, 16 bis 18 Uhr,

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr,

Mail: lohrbach@kbz.ekiba.de

IBAN DE04 6746 0041 0006 0043 26

Liebe Leserinnen, liebe Leser aus den beiden Gemeinden,

die dritte Ausgabe des *Brückenschlags* „gilt“ für die nächsten vier Monate, von Dezember 2024 bis einschließlich März 2025. Die dunkle Jahreszeit. Unsere Sehnsucht nach Licht ist dann groß. Licht ist unser Thema in dieser Ausgabe. Die Sehnsucht stillen wir ein wenig, indem wir Kerzen (auf dem Adventskranz) anzünden und am Weihnachtsbaum, indem wir die Lampen in unseren Wohnungen und Gemeinderäumen anmachen, indem wir am Nachthimmel nach den Sternen Ausschau halten oder indem wir lesen und sprechen von lichten Momenten.

Solche lichten Momente (und ein paar informative darüber hinaus) möchten wir Euch und Ihnen mit dem *Brückenschlag* geben. Das Thema Licht zieht sich vom Titelblatt mit dem lichtdurchfluteten Ostfenster der Christuskirche über die Gedanken unserer Pfarrerin Rebekka Neubert über das Leuchten Gottes in der „An(ge)dacht“ auf der nächsten Doppelseite. Im *Zettelkasten* werden kleine persönliche Lichter angezündet von einigen Gemeindegliedern. Licht (und Zettel) haben auch ganz praktische Seiten...

Ein Licht im Alltag(sgrau) sind unsere Gottesdienste, auch wenn sich im Kooperationsraum manches merklich verändern wird und mancher die Aussichten angesichts von knapper werdenden Ressourcen eher trübe wahrnimmt. Darüber berichten wir auf den Seiten 18 bis 20 in der Rubrik „Kooperationsraum“.

Zwei Doppelseiten in der Heftmitte sind prall gefüllt (und trotzdem schön übersichtlich) mit Zeiten und Orten, an denen wir gemeinsam Gottesdienste feiern können. Dann folgen zwei Doppelseiten (!) mit „Veranstaltungen“. Es ist mehr los in unseren Gemeinden als mitunter beklagt wird. Ab Seite 22 lässt uns Pfarrerin

Rebekka Neubert teilhaben an ihrem erleuchtenden Besuch in einem römischen Buchladen. Auf dass auch uns ein Licht aufgehe...

Schließlich lassen wir auf der letzten Innenseite eine Rubrik wieder aufleuchten, die schon einst im Vorgänger-Gemeindebrief *Hahnenschrei* Menschen vorstellte, die in sich auf ganz verschiedene Weise ins Gemeindeleben einbringen. Und weil der *Brückenschlag* der „Gemeinsame Gemeindebrief“ zweier Gemeinden ist, stellen wir mit Otto Bischoff ein Mitglied aus der Christusgemeinde vor.

Das Redaktionsteam wünscht
erhellende Lesemomente!

Ulla Brinkmann



Ihr seid Lichter – egal wie hell ihr scheint!

Diese Botschaft hatte Jesus für alle Menschen, die auf den Berg gewandert waren, um seine Predigt zu hören:

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt,

nicht verborgen sein. „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. „So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen (Mt 5,14f). Sein Licht nicht unter den Scheffel stel-

len, das versteht jeder. Jesu Wort ist zum Sprichwort geworden, obwohl wir schon längst vergessen haben, dass ein Scheffel damals ein Getreidemaß war. Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen heißt, ich kann

mehr als ich denke oder zugeben möchte. Aber Jesus meint damit nicht falsche Bescheidenheit, er meint mehr. Im Johannes-Evangelium sagt Jesus: *Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.* Unweigerlich frage ich: Und danach?

Seit Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr in der Welt. Die Jünger haben ihm

nachgeschaut, bis nichts mehr zu sehen war am Horizont. Aber damit ist das Licht nicht ausgegangen. Jesus hat diese Welt nicht der Finsternis überlassen. Er hat seine Jünger damals und uns heute angezündet und auf einen Leuchter gestellt. Damit andere sein Licht sehen und seine Wärme spüren. Jesus meint: zeig deinen Glauben, was

du hast, was du kannst, setz dich ein und mach es hell in der Welt! *So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*



Nicht euch, sondern den Vater. Von ihm geht das Licht aus, nicht aus uns. So ein Feuer können wir gar nicht entfachen, geschweige denn am Brennen halten. Unser Leuchten ist nur der Abglanz von Gottes Angesicht, das auf uns leuchtet, jeden Sonntag neu erinnert und zugesprochen.

Wie ein Kirchenfenster stelle ich mir das vor. Das leuchtet auch nicht selbst, aber wenn die Sonne durchscheint, dann strahlt es und malt den Raum bunt. In der Christuskirche gibt es ein deckenhohes, schmales Fenster an der Ostseite, direkt in einer Nische hinter dem Altar. Wenn durch dieses Fenster die Morgensonne strahlt, leuchtet der Altarraum fast schon magisch. Das Titelbild zeigt es.

Ich habe gehört, es soll Gottes Leuchten in der Feuersäule symbolisieren, die das Volk Israel durch die dunkle, nachtkalte Wüste geleitete auf dem Weg ins gelobte Land. Wie schön wäre es, wenn dieses Fenster auch beim 60. Geburtstag der Christuskirche sein orange-rotes Licht auf die Menschen strahlt, die an Pfingsten kommen, um mitzufeiern und sich erinnern, wie das Pfingstfeuer damals die ersten Christen entflamte für die frohe Botschaft. Wir brauchen diesen guten Geist. So vieles macht

unsere Leben dunkel: Krieg, Hunger, persönliche Niederschläge und Misserfolge, die Trauer und Einsamkeit, die jedes Weihnachten schwerer wiegt als sonst, die Müdigkeit, die in unseren Kirchen hängt...

Wir sind Lichter, egal wie hell wir scheinen. Wir machen uns auf, denn wir sind von Jesus angezündet und sein Licht strahlt in und durch uns wie durch ein Kirchenfenster. Wir wissen: **Sein Licht kommt.** Jedes Jahr strahlt es auf über dem Stall und auf den Feldern von Bethlehem, und es leuchtet bis in die hintersten Winkel der Erde. Es erzählt von Gottes Hoffnung für diese Welt. Es erleuchtet Operationssäle und flackert auf Gräbern, es vertreibt als Nachtlicht die Monster unterm Bett und führt als rotes Rücklicht sicher durch den Nebel. Verlässlich warnt es Flugzeuge und Schiffe, es scheint warm in die Menschenherzen und zeigt nicht nur im Polarkreis, wie wunderbar diese Schöpfung ist.

Lasst uns unser Licht nicht verstecken, lasst uns nicht unter uns bleiben, lasst uns dort leuchten, wo Gott uns hingestellt hat, in unseren Freundschaften und Familien, in unseren Berufen, in unseren Gemeinden. Ihr seid Lichter – egal wie hell ihr scheint!

Licht in me

„Es ist schön, mit dem Licht der Laterne durch die Dunkelheit zu gehen, es ist schön, dass es hier den St. Martins-Umzug gibt. Das Licht in der Dunkelheit gibt uns Sicherheit, so haben wir keine Angst.“

Die Kinder der Familie Dukic in Nüstenbach

Von Licht umgeben zu sein, Licht für andere zu sein: beides bedeutet mir viel.

Zum Tod meines Mannes bekam ich von lieben Menschen Kerzen geschenkt, drei Stück. Jeden Abend zünde ich eine an und freue mich an der Helligkeit, die sie in mein Zimmer bringt. Lichter auf dem Friedhof berühren mich (jetzt mehr), wenn ich in der Dämmerung dort verweile.

Gerne gestalte ich jedes Jahr die Osterkerze, das Licht der Auferstehung. Wünscht eine Tauffamilie eine Taufkerze, so verziere ich auch diese mit dem Namen des Täuflings und dem Datum, mit Symbolen wie Kreuz, Wasser, Taube, Fisch. Ob die Kerze am Tauftag angezündet wird?

Gertrud Wolf

LEBEN IST
BEWEGUNG ZWISCHEN

LICHT & DUNKEL
+ & -

TAG & NACHT
EIN- & AUSATMEN
FÜLLE & LEERE

ADVENT IST LICHT
RAUM DER
SCHÖPFUNG
UND LÄSST
MICH FINDEN

Annette Wenzel und ihr Vater

in dem Leben



Alle eure Sorge
werft auf ihn;
denn er sorgt
für euch.
1. Petrus 5,7

Wir beten für dich

So lautet die Überschrift über den werbenden Gebetsboxen, die in den Kirchen der Gemeinde als Briefkästen für Gebetsanliegen aufgestellt wurden. Seit vielen Jahren beten verschiedene Gemeindeglieder regelmäßig für Anliegen der Gemeinde, für Personen, für die Stadt und auch die aktuellen Themen der Welt. Motiviert von den Aussagen der Bibel und in der Erwartung von Veränderungen betet man montags von 18 bis 19 Uhr im Gemeindefaal.

Wer mag, kann gerne mit dazu stoßen. Wir (Oliver Butz, Klaus Jäckle, Immanuel und Ursula Böker u.a.) beten für dich! Teile uns dein(e) Anliegen mit:

- auf einem Zettel, den du in die Gebets-Box einwirfst
- in einer E-Mail an Gebet.ck@gmail.com oder
- (anonym) über die Gemeinde-Webseite (<https://ogy.de/Gemeinde-betet>)



November/Dezember

**Adventsweg 2024****Eröffnung: 29. November, 16.45 Uhr**

Vom 30. November 2024 bis 6. Januar 2025 ist in zwölf Schaufenstern in der Mosbacher Innenstadt der Adventsweg aufgebaut. Wie schon 2010 ist es das wissbegierige Mädchen Julchen, das sich auf Weg und Suche macht, dem Christkind zu begegnen. Mit Biblischen Erzählfiguren wird die Geschichte des einen Kindes (Julchen) mit der des anderen (Jesus) verknüpft, wird deutlich und lebendig, was die biblische Geschichte mit uns und unserem heutigen Alltag zu tun hat. Das Ökumenische Figurenteam, die christlichen Kirchen in Mosbach, Einzelhandel und Stadt kooperieren für

den erstmals 2005 initiierten „Biblischen Bummel“ zum nunmehr zwölften Male und laden ein, die Adventszeit einmal mehr als anderer Perspektive zu erleben. Führungen finden an den Advents-Sonntagen zwischen 14 und 15 Uhr statt.

Ökumenischer Adventsauftakt**30. November, 18 Uhr**

Zur Einstimmung in den Advent feiern Christusgemeinde und die Katholische Pfarrgemeinde St. Josef gemeinsam in der Kirche St. Josef im Hammerweg. Nach einer gemeinsamen Andacht wird zum gemütlichen Beisammensein mit Gebäck, Punsch und Tee eingeladen.

Orangenaktion**6. bis 8. Dezember**

Am Samstag, 7. Dezember zwischen 9.30 und 13 Uhr führt der CVJM Lohrbach wieder einen Orangenverkauf von Haus zu Haus durch. Am Sonntag, 8. Dezember, werden nach dem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Lohrbach die übrigen Orangen verkauft.

Vorbestellungen sind wieder möglich. Über eine Liste in der Kirche, bei Larissa Guagliano (0176-43392747), unter cvjm-lohrbach@gmx.de oder online über den folgenden QR-Code können Sie sich gerne melden.

Neu in diesem Jahr – unser Nikolaus-Special! Sie möchten Ihre Liebsten an Nikolaus mit Orangen beschenken? Dann können vorbestellte Orangen



am 6. Dezember von 15 bis 17 Uhr im Ev. Gemeindehaus abgeholt werden. Die Orangen sind wie in den letzten Jahren nach der Ernte chemisch un- behandelt und lediglich mit einem Naturwachs überzogen. Der Stück- preis beträgt 90 Cent, für Bio-Oran- gen 1 Euro.

Lebensbilder-Gottesdienst **5. Dezember, 15 Uhr**

Bilder, die uns stärken, Themen, die uns bewegen. Wir feiern mit SeniorInnen ab 70 Jahren in der Christuskirche einen Gottesdienst. Anschließend tauschen wir uns aus bei Kaffee und Kuchen.

Weihnachtskonzert

15. Dezember, ab 15 Uhr

Sängerin Nicolasa Malls Stimme umfasst eine große Bandbreite, eben so ihre Songs. In der Christuskirche laden wir zum Konzert, dem ein Kirchencafé ab 15 Uhr vorausgeht. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, Einlass ist um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen sich die Veranstalter.

Treppendacht

7. Dezember, 17 Uhr
Reichenbuch

Schokonoko-Treffen

Gemeinderaum Christuskirche
18. Dezember 2024, 16.30 bis 18 Uhr
29. Januar 2025 16.30 bis 18 Uhr
26. Februar 2025 16.30 bis 18 Uhr
26. März 2025 16.30 bis 18 Uhr

Schon konfirmiert? Noch nicht kon- firmiert? Egal. Jugendliche ab 13 Jahren sind eingeladen zum Quat- schen, Chillen und zu gemeinsamer Action.

Gemeinsam statt einsam

Donnerstags 12 Uhr, 19. Dezember,
30. Januar, 27. Februar, 27. März
Mittagessen im Gemeinderaum der Christuskirche, mit Voranmeldung bei Luise Hildenbrand, Tel.: 06261-5596

Januar

Allianzgebetswoche

12. bis 19. Januar

„Hope – Miteinander Hoffnung leben“
Wie sonst sollen wir Christinnen und Christen Salz und Licht der Welt sein, wenn unser Glaube nicht auf eine feste Hoffnung gegründet ist?



Ökumenische Bibelwoche

26. bis 29. Januar 2025

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche:

26. Januar um 10.15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Lohrbach

Es geht um die Zeichen Jesu aus dem Johannesevangelium, die uns den Himmel auf Erden erahnen lassen. Die Erzählungen aus der Bibel machen Lust darauf, auch heute mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens bis zur Aufweckung aus dem Tod.

Gemeindeabende: 27. bis 29. Januar, jeweils um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindesaal St. Paulus

Tischgemeinschaft Lohrbach

19. Januar, 16. Februar, 16. März
Gemeindemittagessen im Anschluss an die Gottesdienste
„Gemeinsam essen, miteinander reden, zusammen genießen“, um 12 Uhr im ev. Gemeindehaus Lohrbach; mit Anmeldung beim ev. Pfarramt oder bei Marion Schust: 06261-12884

Segensfeier für Schwangere

Freitag, 31. Januar 2025, 18 Uhr
Ökumenisches Zentrum

Neuburgstr. 10, Mosbach-Neckarelz
Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst mit Meditation, Gebet und Gesang, Zuspruch und persönlichem Segen. Ob allein oder mit Partner*in, Familie, Freund*innen – alle, die sich mitfreuen, sind herzlich willkommen.
Kontakt: Diakonie Neckar-Odenwald, Neckarelzer Str. 1, Mosbach



Februar

Seven up Talk

8. Februar , 19 Uhr

Ev. Gemeindehaus Lohrbach



Konzert

16. Februar, 17.00 Uhr

Konzert für den Erhalt der Dorfkirche Nüstenbach mit Wolf-Peter Langisch (Organist) und Klaus Schmitt (Gesang) sowie weitere Akteure.

Gemeindeversammlung

16. Februar 2025

Warum gibt's nicht mehr jeden Sonntag Gottesdienst in Lohrbach? Was wurde an den Glocken gemacht? Wann sind Ältestenwahlen? Was läuft im Kindergarten? Ist die Kirche reich oder arm? Was ist ein Kooperationsraum? Stellen Sie den Kirchenältesten und den Hauptamtlichen alle Fragen, die sie gerade beschäftigen: Herzliche Einladung zur **Gemeindeversammlung** der Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Kirche.

Wer im Anschluss gerne am Mittagstisch teilnehmen möchte, kann dies gerne tun, das Koch-Team serviert diesen Sonntag später ab 12.30 Uhr.

März

Ökumenischer Weltgebetstag

7. März 2025

Christuskirche, 18 Uhr

Ev. Gemeindehaus Lohrbach, 18.30 Uhr

„Wunderbar geschaffen“ steht in diesem Jahr über dem Weltgebetstag. Wie im Psalm 139, Vers 14. Die Cook-Inseln im Pazifischen Ozean geben uns 2025 die Gottesdiensordnung vor. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg steht der Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Wir vor Ort machen in ökumenischer Geschwisterlichkeit (seit Jahren) mit und laden (in Lohrbach) nach dem Gottesdienst ein zum gemeinsamen Imbiss.



Dezember

Sa., 30.11.	18.00 Uhr	St. Josef	Ökumenischer Adventsauftakt <i>Prädikantin Ruth Winkler und Team</i>
So. 01.12.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Prädikant Weisflog</i>
	10.10 Uhr	Christuskirche	Familiengottesdienst mit Kindergarten Regenbogen <i>Diakon Tobias Kreß</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	Mit Abendmahl <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
Do., 05.12.	15.00 Uhr	Christuskirche	Lebensbildergottesdienst mit anschließendem Beisammensein
Sa., 07.12.	17.00 Uhr	Reichenbuch	Ökumenische Treppenandacht
So., 08.12.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.10 Uhr	Christuskirche	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	<i>Prädikantin Petra Kallis</i> mit dem Chor der Hoffnungsträger
So., 15.12.	10.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Ute Krall</i> mit Gesangsverein
	10.15 Uhr	Lohrbach	
So., 22.12.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Prädikantin Elke Reichert</i>
	10.10 Uhr	Christuskirche	<i>Prädikantin Elke Reichert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	<i>Prädikantin Ruth Winkler</i>

Di., 24.04. Heiliger Abend	14.30 Uhr	Christuskirche	Krabbelgottesdienst <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
	15.30 Uhr	Nüstenbach	Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Diakon Tobias Kreß</i>
	17.00 Uhr	Christuskirche	Christvesper <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
	17.00 Uhr	Lohrbach	Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	18.30 Uhr	Reichenbuch	Gottesdienst mit Krippenspiel <i>Diakon Tobias Kreß</i>
	22.00 Uhr	Lohrbach	Christmette <i>Prädikantin Petra Kallis</i>
Mi., 25.12. 1. Christtag	9.00 Uhr	Reichenbuch	Mit Abendmahl <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
	10.00 Uhr	Nüstenbach	Mit Abendmahl <i>Prädikantin Elke Reichert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	Mit Abendmahl und Kirchenchor <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
Do., 26.12. 2. Christtag	10.10 Uhr	Christuskirche	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	Mit dem Chor der Hoffnungsträger
So., 29.12.	10.15 Uhr	Lohrbach	Gemeinsamer Singe-Gottesdienst <i>Prädikant Nordmann</i>
Di., 31.12.	17.00 Uhr	Christuskirche	Mit Abendmahl <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
	18.30 Uhr	Lohrbach	Mit Abendmahl <i>Pfarrerin Ute Krall</i>



Um Ressourcen zu schonen, feiern wir von Januar bis April unsere Gottesdienste bis auf Ausnahmen (!) in Lohrbach im Ev. Gemeindehaus (Rebengärten 2) und in der Christusgemeinde abwechselnd in Nüstenbach und in der Christuskirche. Wir bitten Sie, sich auf die kühleren Temperaturen in unseren Kirchen einzustellen.

Januar

Mi., 01.01. Neujahr	11.00 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	
	17.00 Uhr	Stiftskirche	
So., 05.01.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Ute Krall</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	<i>Pfarrerin Ute Krall</i>
Mo., 06.01. Epiphania	11.00 Uhr	Tempelhaus Neckarelz	
So., 12.01.	10.10 Uhr	Christuskirche	Mit Abendmahl <i>Prädikantin Ruth Winkler</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert, Gast- prediger mit CVJM-Brunch</i>
So., 19.01.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Kirche (!)	Taufsonntag <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
So., 26.01.	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst <i>Prädikantin Elke Reichert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	<i>Pfarrerin Ute Krall</i>

Februar

So., 02.02.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach	Mit Abendmahl <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
Sa., 08.02.	19.00 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	Seven Up Talk <i>Pfarrerin Ute Krall</i>
So., 09.02.	9.00 Uhr	Christuskirche	Mit Abendmahl <i>Prädikantin Ruth Winkler</i>
Sa., 15.02.	18.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>

So., 16.02.	10.10 Uhr	Christuskirche	Familiengottesdienst mit Kiga <i>Diakon Tobias Kreß</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Kirche (!)	Taufsonntag <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
So., 23.02.	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	<i>Pfarrerin Ute Krall</i>

März

So., 02.03.	9.00 Uhr	Nüstenbach	<i>Prädikantin Ruth Winkler</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	<i>Prädikantin Ruth Winkler</i>
Fr., 07.03.	18.00 Uhr	Christuskirche	Weltgebetstag
	18.30 Uhr	Lohrbach Gemeindehaus	Weltgebetstag
So., 09.03.	10.15 Uhr	Lohrbach Kirche (!)	Gemeinsam im Kooperationsraum <i>PfarrerInnen und Ehrenamtliche</i>
Sa., 15.03.	18.00 Uhr	Nüstenbach	
So., 16.03.	10.10 Uhr	Christuskirche	
	10.15 Uhr	Lohrbach Kirche (!)	
Sa., 22.03.	7.00 Uhr	Lohrbach kath. Pfarrsaal	Ökumenisches Morgengebet in der Passionszeit
So., 23.03.	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst
	10.15 Uhr	Lohrbach	Taufsonntag
So., 30.03.	10.00 Uhr	Nüstenbach	Jubelkonfirmation mit Abendmahl <i>Pfarrerin Rebekka Neubert</i>
	10.15 Uhr	Lohrbach Kirche (!)	Jubelkonfirmation mit Abendmahl <i>Pfarrerin Ute Krall</i>

Krabbelgruppe

Dienstags ab 9.30 Uhr

Melanie Schäfer; *mellimos@web.de*

Tel.: 062 61-9 39 74 73

Kindergottesdienst in Lohrbach

Sonntags während der Schulzeit,

Beginn: 10 Uhr, Ende 11.30 Uhr

Die Kinder bitte abholen.

Sieglinde Fritz, 062 61-16755

Anja Humburger, 062 61-67 54 45

Nathalie Schoder, 0173-1664773

nathalie.schoder@gmx.de

Kindergottesdienst in Reichenbuch

2. und 4. Sonntag während der

Schulzeit, Beginn: 10 Uhr im

Dorfgemeinschaftshaus

Stefanie Grimm, 06263-429710

Carolin Helfrich 0152-04 56 77 20

carolin-helfrich@t-online.de

CVJM Jungschar

Dienstags von 18 bis 19.30 Uhr

Marion Neureuther, 06261-893441

oder 0160-94 98 50 80

Vorstand: Dirk Schoder

cvjm-lohrbach@gmx.de

Seniorenkreis

2. Dienstag im Monat ab 14.30 Uhr

Ricarda Breunig und Team, 06261-

17876, *breunig.hauck@t-online.de*

Melitta Ehrhardt, 06261-14803

Ev. Kirchenchor Lohrbach

Donnerstags 19.30 bis 21 Uhr

Alexander Lenz (Chorleitung)

Ursula Fahrbach, 06261-14675

u.fahrbach@web.de

Wolfgang Parson, 06261-6746215

w.parson@gmx.de

Chor der Hoffnungsträger

Freitags 18.30 bis 20 Uhr

Judith Kreß, 0178-3292855

weller-judith@freenet.de

Andrea Banholzer 06261-13353

Marion Schust 06261-12884

marionschust@outlook.de

Frauenkreis

1 x monatlich montags ab 19.00 Uhr

Renate Bayer, 06261-13389

erich.bayer.mos@freenet.de

Vera Buurma 0162-6126914

buurmavera@gmail.com

Spiele-Nachmittag

1. Samstag im Monat

Nathalie und Dirk Schoder, 0173-

1664773, *nathalie.schoder@gmx.de*

Posaunenchor

Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr

Mathias Kessler, 0176 30786233

mathiaskessler@aol.com

Tischgemeinschaft

1 x monatlich sonntags ab 12.00 Uhr

Marion Schust, 06261-2884

marionschust@outlook.de

Manuela Ritzal, 06261-936257

manuelar400@gmail.com

Ökumenisches Figurenteam

2 x jährlich Werkkurse sowie unregelmäßige Treffen

Gertrud Wolf, 06261-5463

gertrud.klaus.wolf@t-online.de

Bibeltreff und Gebetstreff

14-tägig mittwochs von 18.30 Uhr

bis 20.00 Uhr bzw. samstags von

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Karlheinz Friedel, 06261-17310

k.ilb@icloud.com

Krabbelcafé

Jeden 2. Mittwoch von 9.30 - 11.30

Uhr für Kinder von 0 - 3 Jahren und

ihre Begleitung im Gemeinderaum

bEngels

Monatlich samstags, für Jungs vom

1. Schuljahr bis 13 Jahre

Kindergottesdienst

Sonntags parallel zum Gottesdienst

im Gemeinderaum

Besuchsdienst

Besucht werden Gemeindeglieder an Geburtstagen ab 70 Jahren

Frauenkreis

14-tägig dienstags um 15.00 Uhr.

Kaffee und Kuchen am 1. Dienstag im Monat.

Gemeindegebet

Montags um 18.00 im

Gemeinderaum

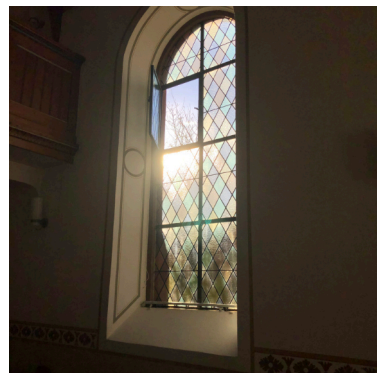
Haukreise

Zu verschiedenen Zeiten in privaten Häusern

Lobpreisteams

Anlassbezogene Treffen, um Gottesdienste musikalisch zu bereichern.

Bei Interesse für einen der Kreise melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Elke Reichert, 06261-893325

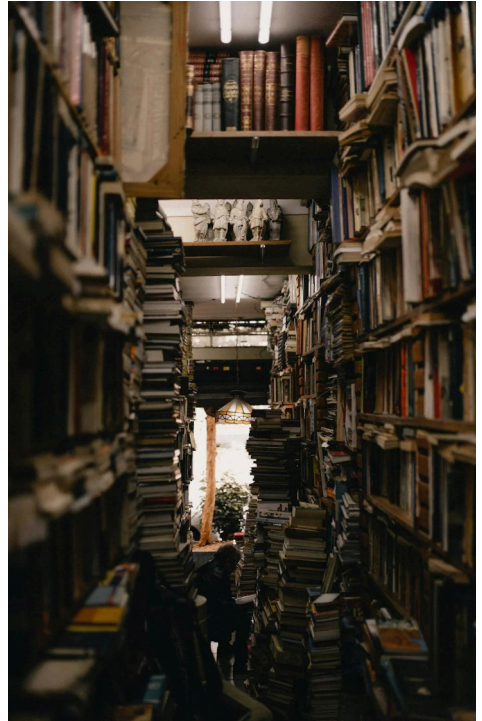


Gott selbst ist das Licht der Seele

Ich stehe in Rom, in einem kleinen verstaubten Lädchen, bis unter die Decke ist es vollgestopft mit alten Büchern. Der Besitzer des Antiquariats, ein hagerer, alter Mann, zeigt mir stolz seine gut sortierten Schätze. Über jedem Regal ist ein kleines, vergilbtes Schild angebracht, ich lese die geschwungene Handschrift des Besitzers: Storia, Filosofia, Filologia, Religione...

Besonders stolz ist er, mir seine Deutschkenntnisse zu präsentieren. Als Student war er einige Jahre in Deutschland und hat sich viele gute Erinnerungen und - ich staune - einen beträchtlichen Wortschatz bewahrt. Er fragt mich, was ich in Rom mache (Urlaub), wie es mir in Rom gefällt (sehr!), ob meine Begleitung zwischen den Büchern Wissenschaftler sei (Ja und wie!) und welche Buchabteilung mich interessiere (la religione). Ich lege zu meiner Antwort hinzu, Pfarrerin zu sein. „Ich habe gewusst: etwas mit Menschen!“ Er nickt wissend und deutet mir, ihm zu folgen. Im hinteren Teil des Ladens steigen wir über kleine Hocker, Bücherstapel und einen Kunden mit dicker Brille, der mitten im schmalen Gang sitzt, bis wir vor einem Regal

stehen, dessen Schild ich nicht entziffern kann. „Mystik“ flüstert er mir zu und schaltet an der Decke eine fahle Glühbirne an, als ob die Erleuchtung auch äußerlich greifbar werden müsste. Mit den Worten „Ich überlasse Sie“ geht er zurück an die Kasse.



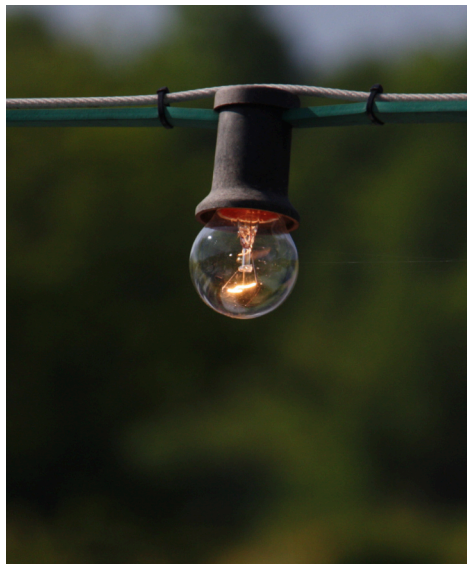
Mystik bedeutet übersetzt Geheimlehre und ist eine Form der Frömmigkeit, bei der Menschen sich durch Meditation und Stille, durch Versen-

kung in sich selbst auf den Weg zu Gott machen. Sie streben nach besonderen Gottese Erfahrungen, nicht nach intellektueller Klarheit. Schon immer waren die Mystiker damit die potenziellen Gegner der Verstandesmenschen und Gesetzeslehrer in ihren Religionsgemeinschaften. Ich streife über die Buchtitel und lese Theresa von Avila, Meister Eckhart, Franz von Assisi, Martin Buber und Khalil Gibran. Sie alle berichten von tief ersehnten, religiösen Erlebnissen und beschreiben diese als absolute Glücksmomente, als Ekstase oder Erleuchtung.

Bei Kirchendistanzierten gewinnt die Mystik wieder an Interesse, vielleicht aber auch, weil sich so viel hineinmischt in dieses Buchregal? Hinduistische Askese lehnt neben Fabelwesen auf dem nächsten Einband, jüdische Kabbalahzeichen berühren die Kunst des Tarot. Ich staune: in der Mystikabteilung ist auch gelandet, was asiatisch-fernöstlich anmutet, was mystisch ist, also mit alten Erzählungen zu tun hat oder was ich als esoterisches Gedankengut bezeichnen würde. Aber da öffnet sich vielleicht ein weiter Raum an Interpretation?

Ich krame in meinem Gedächtnis und finde darin wenig über christliche

Mystik. Aber ich habe verstanden, dass es schon immer mehr als einen Weg zu und mit Gott gab und dass Gotteseerkenntnis sich nicht er-



schöpft im Verstehen des Verstandes. Ich habe verstanden, dass Mystik schon immer ein ernstzunehmender Teil unserer Religion war. Gleichzeitig weiß ich, dass sich viele MystikerInnen auf dem Weg zu einem Zustand der völligen Gefühlsfreiheit (ich würde sogar -losigkeit behaupten) aus ihren sozialen Verpflichtungen lös(t)en.

Ich vermute, weil Jesu Gebot zur Nächstenliebe sich nur schlecht mit Ekstase oder inneren Einkehr verbinden lässt. Wobei es auch TheologInnen gab, deren Gotteseingebung sie

drängte, sich politisch ins Zeug zu leben, um z.B. Papst und Volk zum Feldzug aufzurufen oder Bauernaufständen gewaltsam niederzutreten.

Ich ziehe ein deutsches Buch heraus und lese ein paar Zeilen über Bonaventuras Licht- und Erleuchtungslehre: „Grundlage für die Fähigkeit zu einer Verbindung mit der Wahrheit in Gott ist die Gottebenbildlichkeit des Menschen. Die Verbindung zwischen Idee und Erkenntnissubjekt erfolgt durch das Licht: Gott ist Licht, die Idee ist Licht, die Seele ist Licht, und der Erkenntnisvorgang ist ein Lichtprozeß.

Infolgedessen ist das Aufleuchten der Idee im Erkenntnisprozeß, also die Evidenz, ebenfalls ein Lichtvorgang.

So ist Gott selbst das Licht der Seele. Gott ist die Lichtquelle, die ihr Licht in die Seele ergießt..." Die Glühbirne flackert. Mein Mann kauft zwei Bücher. Der alte Mann kommt hinter der Kasse hervor, um sich zu verabschieden. Ganz nah steht er vor mir und deutet mit dem Zeigefinger auf mein Herz: „Wichtig ist das Licht in dir!“ Dann nickt er wissend und winkt zum Abschied. Vielleicht gehört der alte Mann zu den wenigen Erleuchteten unter uns?

Der katholische Theologe Karl Rahner prophezeite 1965: „Der Fromme von morgen wird ein ‚Mystiker‘ sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.“

Rebekka Neubert



Kirche im Kooperationsraum

Besuchswoche

Was ist euer Herzensanliegen? Mit welchem Auftrag sind wir als Kirche unterwegs?

Vom 9. bis 16. März 2025 haben wir die Gelegenheit, uns über solche Fragen auszutauschen. In dieser **Besuchswoche** kommen Dekanstellvertreter Michael Roth-Landzettel und

Wir denken gemeinsam im Kooperationsraum nach, aber nicht nur, denn wir wollen auch BürgerInnen und Jugendliche, unsere PartnerInnen im Raum Mosbach/Neckarelz einladen, mit uns nach Antworten zu suchen und Ideen zu entwickeln.

Die Visitationen, wie sie früher in Einzelgemeinden stattgefunden haben, bekommen dadurch einen neu-



VertreterInnen des Bezirkskirchenrats in unseren Kooperationsraum und entdecken mit uns gemeinsam, welche Chancen und Abschiede ein Arbeiten im größeren Raum bedeuten.

en Charakter. Statt „Aufsicht“ steht eine andere Sichtweise im Mittelpunkt, die wir vielleicht eher mit „Über-sicht“, „Um-sicht“, „Ein-Sicht“

oder sogar mit „Frei-sicht“ beschreiben könnten.

Jedenfalls wünschen wir uns „Gesicht“, nämlich Ihres! Markieren Sie sich schon einmal diese Woche im Kalender: wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 9. März 2025, um 10.15 Uhr in der Lohrbacher Kirche zum Auftakt der Besuchswoche. Wir treffen uns bei zwei oder drei Veranstaltungen zu bestimmten Themen, die wir noch planen. Abschluss der Woche werden mehrere, unterschiedliche Gottesdienste am Sonntag, 16. März 2025, an verschiedenen Orten im Kooperationsraum bilden. Wir freuen uns, wenn Sie mitdenken, mitfeiern und mitbeten, damit Menschen weiterhin Gemeinschaft im Glauben erleben und die Zuver-Sicht bekommen, dass Gott mitten unter uns ist.

24 Stunden intensiv

Seit 1. Januar 2024 sind wir eine große **Dienstgruppe**, alle PfarrerInnen, Diakon und Bezirkskantorin auf dem Gebiet Mosbach, Neckarelz und Neckarzimmern. Was das für unser Arbeiten bedeuten wird, ob noch jede/r in allen Bereichen der Gemeindegarbeit präsent sein wird, ob wir berücksichtigen können, dass jede/r von uns besondere Begabungen hat, das klä-

ren wir auf einer Tagung in Hohenwart mit 24 Stunden Zeit zum Austausch, vielleicht vielen Flippchartbögen, bunten Kärtchen und mit einem erfahrenen Coach, der schon unzählige andere Dienstgruppen mutmachend begleitet hat.

Gottesdienste: Vielfalt statt Mangel

Veränderungen stehen an – auch im Bereich unserer Gottesdienste. Es erscheint uns nicht mehr sinnvoll, an einem Sonntag zur fast gleichen Zeit in sieben Kirchen einen Gottesdienst in fast gleicher liturgischer Form zu feiern. Es scheint uns nicht mehr verantwortlich, so Ressourcen an KirchendienerInnen, MusikerInnen und LiturgInnen sowie für Heizkosten zu binden. Und das alles mit der Frage im Kopf, wie viele oder wenige heute kommen. Wie schön wäre ein Mehr an Gemeinschaft, ein Mehr an bunter Feierkultur? An verschiedenen Sonntagen im Jahr gelingt das schon, mal alle gemeinsam, mal am Abend, mal unter freiem Himmel, mal mit Kindern und mal mit Band und selbstverständlich auch mit Orgel und ganz viel Liturgie.

Merken Sie, wie es Sie auf der Zunge kitzelt und unter den Nägeln brennt? Wollen Sie mitreden, mitdenken und mitgestalten?

Machen Sie mit, wir brauchen Ihre Stimme bei der **Neugestaltung unserer Gottesdienstlandschaft im Kooperationsraum**. Expertinnen aus dem Bereich Gottesdienst kommen am 10. und 11. Januar zu uns; von 18 Uhr bis 15.30 Uhr tragen wir zusammen, was wir schon Wertvolles haben und wie wir anders feiern wollen. Gottesdienst ist mehr als Gewohn-

heit, mehr als Last, mehr als 0815: es ist ein Dienst an Gott, aber auch ein Dienst Gottes an uns.

Änderungen in den Kirchenbezirken

Veränderungen stehen an – der Kirchenbezirk Mosbach wird sich mit dem Bezirk Wertheim und Adelsheim-Boxberg zwei DekanIn-Stellen teilen. Aus dem aufgelösten Bezirk Eberbach kommen ab 1. Januar 2025 die Gemeinden des sog. kleinen Odenwalds d.h. rund um Aglasterhausen, Schwarzach, Michelbach und Neunkirchen zum Bezirk Mosbach dazu. Ab 2026 greifen die Stellenkürzungen, die in der Bezirkssynode im November 2024 beraten wurden, die aber zum Redaktionsschluss noch nicht getagt hat. Die Veränderung wird voraussichtlich auch Diakon Tobias Kreß betreffen, dessen Einsatz sich über die parochiale Gemeindegrenze hinaus erweitern wird.

Kirchengemeinderatswahlen

Zum 1. Advent wählen wir neue Kirchenälteste. Dazu brauchen wir Ihre Ideen für Kandidierende: wen halten Sie für geeignet, Kirche verantwortlich mitzuleiten und mitzugestalten? Sprechen Sie gerne Ihre Favoriten in Familie und Freundeskreis an.



Ältestenrüste in Hohenwart



Die Ältesten aus der Christusgemeinde haben sich zusammen mit denen aus Lohrbach-Sattelbach und Reichenbuch auf den Weg in den Nordschwarzwald gemacht. Am Wochenende im Oktober wurden wir im Tagungshotel Hohenwart Forum freundlich empfangen und versorgt. So hatten wir einen guten Rahmen, uns zunächst auf das zu besinnen, was uns trägt: „Frieden mit Gott haben“ als einen Zustand, in den wir im Glauben an Jesus Christus hineinwachsen und versöhnt mit Gott leben. Frieden mit uns selbst, unserer Aufgabe als Kirchenälteste und mit den Umbrüchen, die wir in den letzten fünf Jahren erlebt und mitgestaltet haben.

In intensiver Plenums- und Gruppenarbeit haben wir uns unter Anleitung unserer drei Hauptamtlichen, den Pfarrerinnen Rebekka Neubert, Ute Krall und Diakon Tobias Kreß den Zielen, Aufgaben, Ideen und Möglichkeiten für die Zukunft gewidmet. Die Ideen sind gesprudelt, allerdings fehlt es an weiteren und künftigen Mitarbeitenden, diese umzusetzen. Dabei haben wir die Ältestenwahl Ende 2025 im Blick. Wir sind auf der Suche nach Menschen in unseren Gemeinden, die gemeinsam an deren Weiterentwicklung bauen wollen. Denn ein Fazit lautet: Beziehungen sind das

A und **Ω**

Vorstandswechsel beim CVJM

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des **CVJM Lohrbach** standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Mehr als acht Jahre stand Larissa Guagliano als 1. Vorsitzende an der Spitze des Teams. Nun wurde Dirk Schoder als Nachfolger gewählt. Wir möchten Larissa sehr herzlich danken für die Ausübung ihres Amtes, dass Sie mit viel Herzblut und mit ganz viel zeitlichem Einsatz gemacht hat. Seit Oktober 2005 gehört sie dem Vorstandsteam an, und wir freuen uns, dass Sie weiterhin als beratendes Mitglied ihre Erfahrungen und Ideen einbringen wird. Als 2. Vorsitzender wurde Simon Leib gewählt, die Funktion als Kassiererin verantwortet Michaela Mohring-Lutz, als Schriftführerin wurde Marion Neureuther ernannt, und das Amt der Beisitzenden hat Sigrid Zumbach-Ischir übernommen. Als Kassenprüferinnen wurden Katrin Friedrich und Jasmin Mackmull wiedergewählt. Ganz herzlich „Danke“ sagen für ihren Einsatz möchten wir auch Miriam Haag, die ebenfalls acht Jahre im Vorstandsteam aktiv war.

**MACHE DICH AUF,
WERDE LICHT;
DENN DEIN
LICHT KOMMT,
UND DIE
HERRLICHKEIT
DES HERRN GEHT
AUF ÜBER DIR!**

JESAJA 60,1

Weihnachtskonzert mit Nicolasa

Alte und neue Lieder zur Weihnachtszeit mit Klavier und Gesang

3. Advent - 15. Dezember 2024

Christuskirche Mosbach

Kaffee & Kuchen ab 15 Uhr

Einlass 16:30 Uhr

Konzertbeginn 17 Uhr

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten

Christuskirche Mosbach - Nüstenbacher Str. 40 - 74821 Mosbach

Frauen machen den Wandel stark



Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. „Wandel säen“

lautet das Motto der 66. Aktion von **Brot für die Welt**. Weil wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Knips ein Licht an



„Challenge Klimakrise“ ist ein analoges Escape-Spiel, das sich gut für den Einsatz in Schulen, Konfi- oder Jugendgruppen eignet. Es geht darum, etwas über den Klimawandel und seine Auswirkungen herauszufinden. Welche Ursachen hat er und welche Rolle spielt unsere Lebensweise? Was können wir tun, um die Zukunftsperspektiven für unsere Welt aufzuhellen?

Es gilt, die Rätselfragen mithilfe der im Raum verteilten Hinweise zu beantworten. Die Lösungen öffnen das Schloss zur jeweils nächsten Frage, die in Gläsern stecken. Das letzte Glas, ein Sonnenglas, enthält Aktionsideen für eine nachhaltige Lebensweise, die die Teilnehmenden selbst umsetzen können. Mit ihrem Engagement bringen sie dieses Glas zum Leuchten.



Mein Name ist Otto Bischoff. Ich bin vor 75 Jahren in Weinheim geboren. Mit 12 Jahren hat mich ein Nachbarjunge in die Jungschar mitgenommen. Dort bin ich in den Glauben hineingewachsen.

Mit 14 habe ich mich entschieden, mich für die Sache Jesu zu engagieren. Ich half mit in der Jungschar, machte später christliche Rockmusik und wohnte in einer WG, die drogenabhängige Obdachlose aufnahm.

Mein Beruf führte mich 1986 nach Mosbach an die Hardbergschule, an der ich 1991 die Schulleitung übernahm. Ein neues Zuhause fanden wir in Neckarelz in der Waldsteige.

Zur Christugemeinde fanden meine Frau Änni und ich 1994, weil unsere jüngere Tochter dort konfirmiert werden wollte. Wir fühlten uns in der Gemeinde von Anfang an wohl und gaben uns in verschiedenen Gebieten gerne ein, z.B. im Mitarbeiterkreis (besonders während der Vakanz), bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und der Gründung des Fördervereins.

Meine Begabungen liegen im kreativen Bereich. Ich habe Kunst und Theologie studiert, aber die Musik wurde mit der Zeit zur Hauptsache – in Kirche und Schule. Nach meiner Bandzeit war ich als Singer-/Songwriter unterwegs, später auch im Duo mit meiner Frau. Heute gestalten wir musikalisch noch hin und wieder einen Oasengottesdienst und ich bin für die Gestaltung der Banner vor der Kirche zuständig.

Mein Lebensmotto habe ich einmal in einem Liedtext formuliert: Durch mein Leben möcht' ich dich ehr'n, mein Herr.

Für die Christugemeinde wünsche ich, dass sie ein Ort ist, an dem sich Menschen angenommen wissen, gute Gemeinschaft erleben und im Glauben wachsen können.



Dein Wort ist
meines Fußes
Leuchte
und ein Licht
auf meinem Wege.

Ps.119,105